

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Betracht wahrer, ehrlicher, in aller äußerer Einschränkung innerlich reicher, freier, seliger, weil reiner, als es im Frieden je gewesen ist. So würden wir es, gesetzt, daß dieser Zustand — wenn auch nicht in der schroffen, unmittelbaren Form des menschenmordenden, länderverwüstenden Krieges, doch der Sache nach — andauern sollte, ebenso dauernd, nicht wie jetzt als vorübergehenden Ausnahmezustand, sondern als das normale tägliche Leben eines Volkes, das so erst im Vollsinn ein Volk wäre, empfinden. Das Dasein des Menschen auf Erden ist einmal auf Kampf gestellt; Frieden gibt es nur im Verborgenen des Herzens, im treuen Lernen und Schaffen, in der stillen Zwiesprache von Seele zu Seele. Da werden wir ihn haben und halten, um so inniger und fester, je mehr unser äußeres Leben, als Volk unter Völkern, uns zu kämpfen zwingt. Wir werden arbeiten und an unserer Kultur bauen wie die Makkabäer: das Schwert in der Rechten, die Kelle in der Linken.

Das ist unsere „Barbarei“, unsere Feindschaft gegen Frieden und Freiheit. Sie erscheint den andern als eine Art Tollwut, weil ungeheure, unbegreifliche Unbekümmertheit um das Leben, fremdes wie eigenes. Es ist Tollheit für den, dem das Leben der Güter höchstes und nicht Wahrheit ein höheres, dem ein Leben anders als aus der Wahrheit überhaupt noch ein Leben, der imstande und entschlossen ist zur Rettung dessen, was ihm Leben